

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Demokratie auch im Gasthaus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492463>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mount Everest ist sehr betreten!  
 Von Sesselbahnen, Kabeln, Drähten,  
 Liest er in vieler Menschen Spur.  
 Er ahnt beleibte Schwebegäste,  
 In Holz geschnitzte Evereste ...  
 Mit einem Wort: Er ahnt Kultur. Bob

### Was ist Galgenhumor!

Wenn einer, dem der Boden unter  
 den Füßen schwindet, den Kopf nicht  
 hängen läßt ... pen.

### Reklame

In der alten Rheinbrücke zu Ilanz  
 hängt der Glaskasten eines Ilanzer Foto-  
 grafen mit einigen guten Igelphotos. Da-  
 zu die ermutigende Beischrift: «Auch  
 stachelige Kunden werden in meinem  
 Geschäft bestens bedient.»

Mitgeteilt von Dick

**HOTEL ACKER**  
**WILDHAUS**



Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste  
 aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!  
 Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

### Lieber Nebi!

Zwei Jünglinge sitzen im Gotthard-  
 schnellzug einem hübschen Fräulein ge-  
 genüber und bemühen sich krampfhaft,  
 mit dem holden Wesen ins Gespräch  
 zu kommen. Als alles nichts fruchten  
 will, ruft einer von ihnen: «Ich wette,  
 daß das Fräulein nach Lugano fährt.»

«Und ich wette, daß die Fahrt nach  
 Locarno geht.»

So streiten sie lange hin und her, bis  
 es dem Mädchen zu dumm wird: «Die  
 Herren irren sich, ich fahre nach Giu-  
 biasco.»

«Nach Giubiasco?» fragte einer der  
 Jünglinge, froh um den gefundenen An-  
 knüpfungspunkt, «mit zwei b?»

«Nein, mit zwei Löli!» tönte es zu-  
 rück, worauf Stillschweigen eintrat. Igel

### Demokratie auch im Gasthaus

Jedem Schwizer sin eigne Tisch. CS

## Erlebt erlauscht erdacht...

Ein Freund, Journalist und Verfasser  
 von Glossen, anvertraute mir: «Wenn  
 mich die Lust ankommt, die Literatur um  
 einen Roman zu bereichern, gehe ich  
 ins Antiquariat und betrachte die aus  
 den Bibliotheken verstoßenen Bände.  
 Deshalb habe ich noch nie einen Ro-  
 man geschrieben.»

★

Im Schnellzug Lausanne-Genf. Eine  
 amerikanisch gekleidete Dame weist ein  
 Billet vor nach Montreux. «Vous vous  
 êtes trompée de train!» sagt der Kon-  
 duktteur. Die Dame versteht nicht. «You  
 are in the wrong train!» versucht der  
 Konduktteur. Die Dame versteht nicht.  
 «Vd se ha equivocado!» fährt ein Rei-  
 sender dazwischen. Vielleicht ist sie  
 Südamerikanerin. Die Dame versteht  
 nicht. In Morges ergreift sie der Kon-  
 duktteur am Arm und gestikuliert ihr die  
 Geschichte vor. Er führt sie auf den  
 Perron zum Vorstand. Dann kommt er  
 zurück und erklärt: «Sie war Deutsch-  
 schweizerin.» Und ein winziger Akzent  
 in seinem Französisch verrät, daß er ihre  
 Muttersprache gut verstanden hat.

★

Um seinen Kindern Ordnung beizu-  
 bringen, lehrte sie der Vater ein Aus-  
 und Einräumespiel eigener Erfindung,  
 wobei er besonders das Einräumen als  
 kurzweiliges Spiel zu fördern gedachte.  
 Aber: So manches Mal die Kinder auch  
 aus- und einräumten, sie waren des  
 Spielens stets dann satt, wenn alles aus-  
 geräumt war. Röbi

## St. Gallerland in Bildern

Herausgegeben von der  
 Regierung des Kantons St. Gallen  
 zum 150. Jahr-Jubiläum

Geleitwort von Regierungsrat P. Müller

Text von Josef Linder  
 Gestaltung von A. Blöchlinger

In einem Band mit 115 vom Künstler  
 sorgfältig ausgewählten Bildern durch-  
 wandert der Beschauer Stadt und Land  
 des Kantons St. Gallen.

Ein Heimathuch im besten Sinne des Wortes,  
 geschaffen zur Freude der St. Galler zu Hause  
 und in der Fremde.

Ein Geschenk von bleibendem Werte.

In Leinen geb. Fr. 14.—, brosch. Fr. 10.—

Druck und Verlag: E. Löpfle-Benz AG.  
 Rorschach